Jb. nass. Ver. Naturkde. **122** S. 223–225 Wiesbaden 2001

Empfehlung des Internationalen Arbeitskreises Feldhamster an Behörden bei Eingriffen in Populationen des Feldhamsters

INTERNATIONALER ARBEITSKREIS FELDHAMSTER

Auf der Tagung des Internationalen Arbeitskreises Feldhamster am 20. und 21. Oktober in Bacharach wurde auch über die Vorgehensweise bei der Kartierung von Feldhamstern bei geplanten Eingriffen, die Abschätzung der Auswirkungen auf die Population und die aus der Kartierung resultierenden Folgen diskutiert. Dabei haben sich die Teilnehmer auf die folgende Empfehlung als Mindestanforderung für Behörden geeinigt.

1 Prüfung auf Hamstervorkommen

Ackerflächen müssen im Hinblick auf Feldhamstervorkommen bei der Eingriffsplanung mehr Beachtung erfahren. Bei Eingriffen auf Ackerflächen in Naturräumen, die nach einschlägiger Literatur zum Lebensraum des Feldhamsters gehören, muss das Untersuchungsgebiet auf aktuelle Vorkommen geprüft und in Anlehnung an die Kartierempfehlung (vgl. KÖHLER, KAYSER & WEINHOLD 2002) kartiert werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Kartierer Erfahrung in der Ansprache von Feldhamsterbauen haben.

2 Einschätzung der Bedeutung des Vorkommens und der Beeinträchtigung durch den Eingriff

Bei Feldhamsternachweisen im Untersuchungsgebiet muss die Bedeutung der Population für die Region eingeschätzt werden. Dafür sind Kenntnisse über die räumliche Ausdehnung und den Zustand der Gesamtpopulation notwendig. Zentrale Fragen sind hierbei:

- Handelt es sich bei dem festgestellten Vorkommen um eine Teilpopulation?
- Handelt es sich bei dem festgestellten Vorkommen um das Populationszentrum bzw. den Hauptteil der Population?
- Wie ist der Erhaltungszustand einzuschätzen?

Nur so kann die Beeinträchtigung durch den Eingriff beurteilt werden. Je nach Wertung des festgestellten Vorkommens und der Beeinträchtigung sind die Punkte 3–5 zu beachten.

3 Bedeutende Vorkommen

Bei bedeutenden Vorkommen müssen Alternativstandorte gemäß der FFH-Richtlinie geprüft und gesucht werden, bzw. Planungsvarianten zur Minimierung des Eingriffes erwogen werden.

Im Falle der Prüfung von Alternativstandorten muss dort ebenfalls eine Prüfung auf Feldhamstervorkommen erfolgen.

4 Geringe Beeinträchtigung durch den Eingriff

Die Tiere können auf der Fläche bleiben oder es ist das Entfernen der Tiere von der direkten Eingriffsfläche kurz vor Beginn der Baumaßnahme im Sinne einer Tierrettung unter Berücksichtigung der Punkte 6–8 notwendig. Bei wenigen Tieren (etwa 5) und ausreichend großen verbleibenden Populationen kann es einfacher sein, Tiere z. B. an einen Zoo zur Öffentlichkeitsarbeit weiterzugeben. Die Vorbereitung sollte zusammen mit Experten erfolgen.

5 Keine Alternativstandorte möglich

Umsiedlung notwendig.

6 Umsiedelung

Umsiedelung und Tierrettung darf nur unter Hinzuziehung von ausgewiesenen Feldhamsterexperten und mit Beachtung der IUCN-Richtlinien (International Union for the Conservation of Nature) zur Wiederansiedelung und Umsiedelung durchgeführt werden (JORDAN 2001).

7 Kompensation des Eingriffes

Zusammen mit der Umsiedelung müssen Maßnahmen zur Habitatverbesserung durchgeführt werden, damit die umgesiedelten Tiere und die Populationen in der [redacted]

Zur besseren Transparenz und zur optimalen Nutzung der Ergebnisse bei vergleichbaren Planungen sollten die Gutachten zumindest für Naturschutzverbände und Wissenschaftler zugänglich sein, da auf Grund des geringen Kenntnisstandes hoher Forschungsbedarf besteht.

Angepasst an die ortsübliche landwirtschaftliche Nutzung sind regional unterschiedliche Konzepte möglich.

Literaturverzeichnis

IUCN (1987): Translocations of living organisms: Introductions, reintroductions and restocking. IUCN Council Position Statement, IUCN, Gland, Switzerland (available online at, http://www.iucn.org/themes/ssc/pubs/policy/transe.htm).

IUCN (1995): Guidelines for reintroductions. IUCN Species Survival Commission, IUCN, Gland, Switzerland (available online at, http://www.iucn.org/themes/ssc/pubs/policy/reinte.htm).

JORDAN, M. (2001): Reintroduction and restocking programmes for the Common Hamster (*Cricetus cricetus*) – Issues and protocols. – Jb. nass. Ver., Naturkd., **122**: 167–177; Wiesbaden.

KÖHLER, U., KAYSER, A. & WEINHOLD, U. (2001): Methoden zur Kartierung von Feldhamstern (*Cricetus cricetus*) und empfohlener Zeitbedarf – Jb. nass. Ver. Naturkd., **122**: 215-216; Wiesbaden.